

Aus dem Gemeinderat Ertingen

Gedächtnisfonds vom Gemeinderat aufgelöst

ERTINGEN (wl) - Am 23. Juli 1954 hatte der Gemeinderat Ertingen der Gründung eines Fonds für die Begabtenförderung zugestimmt. Er wurde als „Michel-Buck-Gedächtnisfonds“ benannt und hatte das Ziel, begabte Schüler am Ort zu fördern und zu unterstützen. Allerdings wurden die Mittel, die dafür eingebracht wurden, nur einmal in Anspruch genommen. 37 Jahre nach der Gründung der Stiftung wurden einmalig 2556 Euro für die Anschaffung einer Violine ausgegeben. Inzwischen stehen den Schülern und Studenten andere Fördermittel zur Verfügung, so dass die Verwaltung eine Auflösung des „Michel-Buck-Gedächtnisfonds“ dem Gemeinderat vorschlug. Momentan beträgt das Stiftungsvermögen 10.251 Euro. Aus den Reihen der Räte kamen verschiedene Vorschläge, wozu man das Geld verwenden könnte. Angefangen von einer Unterstützung eines geplanten Heimatmuseums zu Ehren von Michel Buck über die Sprachförderung an Schule und Kindergärten. Einstimmig folgte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung, dieses Geld an die Michel-Buck-Gemeinschaftsschule weiterzuleiten, das dann in die Digitalisierung fließen soll.

Bürgermeister dankt dem Rat

ERTINGEN (wl) - Die letzte Gemeinderatssitzung im alten Jahr hat Ertingens Bürgermeister Jürgen Köhler genutzt, um am Ende dem Gemeinderat für ein durchweg gutes und konstruktives Miteinander Dank zu sagen, das man das Jahr über gepflegt habe. Nur so sei es möglich gewesen, dass so vieles umgesetzt wurde. Dank hatte er aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung. Hier wie auch bei den Pflegekräften habe man massiv mit dem derzeit herrschenden Fachkräftemangel zu tun. „Mit Ihnen und auch mit der Verwaltung herrschte immer ein guter Umgangston, daher macht es mir viel Spaß, miteinander zu arbeiten“, so der Bürgermeister. In den kommenden Jahren stehe vor allem die Landesheimbauverordnung im Fokus, sagte Köhler in Bezug auf das Ertinger Pflegeheim. Das erfordere sicher die nächsten zwei Jahre viel Arbeitseinsatz. Auch der Rechtsanspruch der betreuten Schule werfe die Schatten voraus und man werde sich mit den Vorgaben auseinandersetzen müssen. „Danke für die gute Zusammenarbeit und Ihnen allen ein ruhiges und erholsames Weihnachtsfest und dann einen guten Rutsch ins neue Jahr“, so sein Wunsch. Als stellvertretender Bürgermeister Uli Ocker dasselbe an Jürgen Köhler zurückgeben: „Danke für das, was Sie geleistet haben.“

Ein Ausbildungszentrum für Frauen und Mädchen

Cecilia Förderverein sammelt Spenden für Uganda unter Vorsitz von Pfarrvikar Dr. Mayanja Gonzaga Lutwama

Von Mechtild Kniele

DAUGENDORF - Dr. Gonzaga Lutwama Mayanja ist Pfarrvikar und zuständig für vier Teilorte Riedlingens. Er engagiert sich dafür, dass Kinder und Jugendliche in Uganda Schulbildung bekommen. Mit „Helfen bringt Freude“, der Aktion des Schwäbischen Verlags, unterstützen ihn die Leser der Schwäbischen Zeitung bei seinem Projekt.

Im April 2019 hat der in Uganda geborene und aufgewachsene Pfarrvikar Dr. Gonzaga Lutwama Mayanja seine neue Stelle im Riedlinger Teilort Daugendorf angetreten. Er ist zuständig für die katholischen Kirchengemeinden in Zwiefaltendorf, Grüningen, Zell-Bechingen und natürlich in Daugendorf, wo er im großen Pfarrhaus wohnt. In Uganda hat der 46 Jahre alte Pfarrer Theologie studiert und ist 2004 zum Priester geweiht worden. Im Jahr 2007 hat er in Rottenburg ein Studium der Kirchenmusik aufgenommen und danach hat er in Tübingen im Fach Theologie promoviert.

Während seines Studiums hat er in einigen Kirchengemeinden rund um Stuttgart und im Nordschwarzwald gearbeitet wie in Kornwestheim, Gärtringen und Calw. Danach war er tätig als Pfarrvikar in Mössingen. Sein Wunsch war in einer katholisch geprägten Region tätig zu sein und so kam es zu seiner Versetzung nach Daugendorf, wo er sich sehr wohl fühlt.

In Mössingen hat Pfarrer Dr. Mayanja 2019 den „Cecilia Förderverein Uganda e.V.“ gegründet, dem er bis heute vorsteht. Zweck des Vereins ist unter anderem die Förderung von Bildung und Erziehung sowie Kunst und Kultur. Schon der Name des Vereins ist ein wenig Programm: die heilige Cäcilia steht für Musik und Kultur und in Kampala, der Hauptstadt Ugandas, gibt es eine „Cecilia Music School“, die ebenfalls vom Verein in Deutschland unterstützt wird. Eine enge Zusammenarbeit des deutschen Vereins besteht mit der Cecilia Foundation in Uganda, einer NGO-Organisation. Dies ist die Grundlage für eine gewissenhafte und ordnungsmäßige Durchführung aller Projekte und für den nachprüfbareren Spendeneinsatz im Land.

In den nächsten Jahren soll in Nalukolongo-Kampala ein Ausbildungszentrum für junge Frauen und Mädchen entstehen, und vor allem in dieses Projekt sollen die Gelder der Aktion „Helfen bringt Freude“ der Schwäbischen Zeitung fließen. Anfang 2021 wurde der NGO Cecilia Foundation Uganda und dem Cecilia Förderverein Uganda e.V. ein kleines einstöckiges Gebäude mit sechs und ein großes dreistöckiges Gebäude mit 18 Räumen und einem großen Saal geschenkt. Beide Gebäude befinden sich noch im Rohbau und



Pfarrvikar Dr. Gonzaga Lutwama Mayanja engagiert sich für ein Heimatland mit dem von ihm gegründeten Cecilia Förderverein Uganda e.V.

FOTO: MECHTILD KNEILE

nach deren Fertigstellung mit Hilfe von Spendengeldern aus Deutschland sollen dort junge Frauen und Mädchen eine Ausbildung erlernen können in frauentypischen Berufen mit kaufmännischer Ausbildung.

„Schneidern, Weben, Sticken, Friseurhandwerk, Kochen und Backen“ sind vorgesehen, heißt es im neuesten Mitgliederbrief des Vereins. Vorgesehen sei auch ein Sprachinstitut und eine Erweiterung beziehungsweise Außenstation für die bereits bestehende Cecilia Musikschule. Einige Bauabschnitte sind schon geplant und teilweise auch durchgeführt, heißt es weiter. Nachzulesen ist alles auf der Homepage des Vereins (<https://www.cecilia-foerderverein-uganda.de/>). Die Kosten werden rund 40.000 Euro betragen. Bislang sind 17.000 Euro aus der Vereinskasse nach Uganda geflossen, und damit wurde der Verputz und der Anstrich des großen Gebäudes sowie der komplette Ausbau des kleinen Gebäudes finanziert. Der Verein erhofft sich auch Partnerschaften mit Schu-

len und Berufsschulen, sowie mit Gruppen und Personen, die ihre Erfahrungen und Fähigkeiten mit Menschen vor Ort in Uganda teilen wollen. Weiterhin werden gebrauchte Gegenstände gesucht wie Nähmaschinen, Werkzeuge und Material. Sofern die Frachtkosten realisierbar sind, sollen diese Dinge nach Uganda geschickt werden, denn gebrauchte Materialien aus Deutschland sind meist von höherer Qualität als das, was man vor Ort kaufen kann.

Der „Cecilia Förderverein Uganda e.V.“ informiert seine Mitglieder und Förderer regelmäßig mit einem ausführlichen Brief über die Verwendung von Geldern und auch Bildern, welche zeigen, wie gut die geplanten Projekte durchgeführt werden und welch großen Zuspruch dieser Verein in Uganda hat, einem Land, welches nicht selbst in der Lage ist die grundlegenden Lernbedingungen vor allem für Frauen zu schaffen. Besonders schwer haben es junge Frauen und Mädchen, und viele brechen die Schule ab, denn ihre Aufgabe bestehe darin, zunächst für ihre Geschwister und später für ihre eigenen Familien zu sorgen.

Weihnachtsspendenaktion „Helfen bringt Freude“

HELFFEN BRINGT FREUDE



Fluchtursachen bekämpfen, menschenwürdiges Leben ermöglichen: Diesen Schwerpunkt setzen wir auch in diesem Jahr mit unserer Weihnachts-spendenaktion. Die Spenden kommen der Hilfe für Menschen im Nordirak, ehrenamtlichen Initiativen und Caritasprojekten in Württemberg sowie in Lindau zugute. Ihre Spende hilft Menschen, in ihrer Heimat bleiben zu können und nicht fliehen zu müssen. Und sie hilft Geflüchteten hier bei uns in der Region. Spenden Sie jetzt!

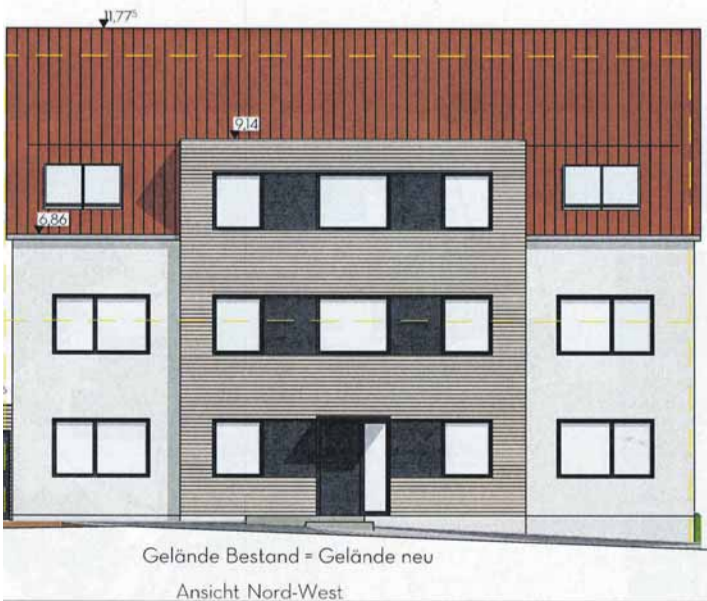
Eine Spendenquittung wird auf Wunsch oder ab 300 Euro automatisch erstellt. Geben Sie hierfür

bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an sowie das Stichwort „ZWB“ im Verwendungszweck. Möchten Sie namentlich auf der Dankseite erscheinen, setzen Sie bitte ein X in das erste Feld des Verwendungszwecks.

Spendenkonto
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
Bank für Sozialwirtschaft Stuttgart
IBAN: DE90 6012 0500 0001 7088 00
BIC: BFSWDE33STG
Stichwort: „Helfen bringt Freude“

Im Internet:
schwaebische.de/weihnachtsspendenaktion

Bei Fragen oder Anregungen zur Aktion freuen wir uns über eine Mail an weihnachtsspendenaktion@schwaebische.de



Bau eines Mehrfamilienhauses

BAD BUCHAU (khk) - Jeweils einstimmig hat der Bad Buchauer Stadtrat drei Bauvorhaben befürwortet: Anstelle des alten Gebäudes in der Judengasse 11 soll ein Neubau eines Mehrfamilienhauses mit sechs Wohneinheiten erstellt werden (siehe Plan). In der Hofgartenstraße 5 wurde zusätzlich zur Sanierung eine Aufstockung um ein Stockwerk genehmigt. Und im Kappeler Gewerbegebiet darf in der Herrmann-Moos-Str. 8 der Neubau einer Lagerhalle eines ortsansässigen Landschafts- und Gartenbaubetriebes erfolgen. PLAN: STADTVERWALTUNG

Produkte des Ziegenhof Ensmad ausgezeichnet

Bei der Deutschen Milch- und Käseprüfung 2022/23 erhält Betrieb aus Langenenslingen den Qualitätspreis in Gold

LANGENENSLINGEN (sz) - Der Ziegenhof Ensmad aus Langenenslingen ist bei der Deutschen Milch- und Käseprüfung 2022/23 mehrfach ausgezeichnet worden. Die „Ensmader Chevrolle“ des Bioland-Betriebs erhielt von Käseexperten und Verbrauchern den Qualitätspreis in Gold. Dies teilt der Ziegenhof mit.

Der bundesweite Wettbewerb wird jedes Jahr vom Verband für Handwerkliche Milchverarbeitung (VHM) ausgeschrieben. Diesmal wurden 181 handwerklich hergestellte Käse und Milchprodukte bei der „Deutschen Milch- und Käseprüfung 2022/2023“ von Verbrauchern und Experten unter die Lupe genommen und beurteilt. Diese Zahl stelle einen neuen Rekord für den Verband dar, heißt es in der Mitteilung.

Das große Interesse sei auf mehrere Faktoren zurückzuführen: Einerseits habe der Verband für handwerkliche Milchverarbeitung die Prüfung, die sich früher ausschließlich auf Käse beschränkte, erweitert, sodass auch Milchprodukte geprüft werden. Die Bandbreite umfasse jetzt neben Käseprodukten aller Art

auch Butter, Joghurt, Eis und Desserts. Andererseits sei die Anzahl der Betriebe, die ihre Milch in handwerklicher Produktion selbst verarbeiten, in den vergangenen zwei Jahren deutlich gestiegen.

Waren es vor Corona rund 850 Bauernhöfe, so sind es jetzt über 1050 Betriebe, an die sich der Wettbewerb in erster Linie richtet. Da der Verband jedoch nach wie vor nur 25-mal

das Prädikat „cum laude“ verleiht, ist die Konkurrenz um eine derartige Auszeichnung härter.

Die Prüfung unterteilt sich in zwei Teilprüfungen: Die Qualitätsprüfung bei der die Jury aus 24 Käseexperten in Aussehen, Konsistenz, Geruch und Geschmack beurteilt, und die Publikumsprüfung, bei der Verbraucher um ihre Meinung gebeten werden. Nur wer bei beiden Prü-

fungen überzeugte, erhielt das Prädikat als Käse oder Milchprodukt „cum laude“.

Der Ziegenhof Ensmad wurde ausgezeichnet für die Produkte Chevrolle (Qualitätspreis in Gold, Hofkäse cum laude, Publikumspreis), Honigblüten (Qualitätspreis, Publikumspreis) und Asche'n'Roll (Qualitätspreis) und darf die Auszeichnungen nun ein Jahr führen.



Das Produkt Ensmader Chevrolle erhielt ein Gold-Prädikat.

FOTO: ZIEGENHOF ENSMAD